

sehen Effektivitätsanstieg hindert, was überdenkenswert ist. Es geht uns um Bedingungen zur uneingeschränkten Ausschöpfung der dem genossenschaftlichen Eigentum innewohnenden Potenzen. Vor allem brauchen wir eine weit höhere Eigenverantwortung der Vorstände der LPG, der Arbeitskollektive und jedes einzelnen Bauern als bisher. Weiterhin ist es notwendig, die Vielzahl der verschiedensten Einzelkennziffern und Statistiken drastisch zu reduzieren, weil sie zwangsläufig zu Administration und Bürokratie führen. Der Leiter muß wieder mehr im Betrieb bei seinen Menschen sein können und darf nicht über Gebühr an Beratungen und an den Schreibtisch gefesselt sein.

Die sichere Versorgung mit Agrarprodukten macht natürlich eine Planung unumgänglich. Wir würden sagen, daß man uns die Menge an Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Fleisch, Milch, Eiern usw. vorgibt, und wir selber entscheiden, mit welcher Fläche, mit welchen Intensivierungsmaßnahmen, mit welchem Aufwand an Fonds und mit welchen Tierbeständen produziert wird.

Wir sind dafür, den Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft (RLN) zu einem demokratischen Organ der Interessenvertretung der Bauern zu machen. Deshalb muß ein gewählter Bauer auch Vorsitzender der RLN sein.

Wenn es um die dem genossenschaftlichen Eigentum innewohnenden Potenzen geht, dann spielt unser Boden eine ausgesprochen große Rolle bei der Entwicklung eines stärkeren Eigentümerbewußtseins jedes einzelnen, die Bindung der Bauern an eben diesen Boden. Seit diesem Jahr vergeben wir deshalb laut Statut verstärkt an Mitglieder unserer Genossenschaft, vorwiegend junge Leute, die über keinen eingebrachten Boden verfügen, bis zu 5 Hektar aus dem freien genossenschaftlichen Bodenfonds, so daß Bodenanteile ausgezahlt werden können. Wir überlegen zur Zeit, ob die Höhe unserer Bodenanteile von 50 Mark je Hektar und Jahr eine genügende Stimulanz in der Verantwortung für den Boden sind und ob wir nicht bei guten Jahresergebnissen höhere Anteile als in schlechten Jahren zahlen, weil das zum sorgsamem Umgang mit dem Boden, unserem wichtigsten Naturreichtum, beiträgt und zugleich leistungsstimulierend wirkt.

Bei uns in der Kooperation ist das Leistungsprinzip schon seit Jahren eine wichtige Triebkraft zur Steigerung der Effektivität. Nunmehr sind Bedingungen herangereift, die auch auf diesem Gebiet weitere Überlegungen nötig machen. Das Komplizierte dabei ist, daß die Kooperationen der LPG und VEG in unserem Lande mit sehr unterschiedlichem Niveau arbeiten, was eine differenzierte Herangehensweise erfordert.

Grundsatz muß sein, daß die Vorstände und Genossenschaftsbauern